

# Jahresbericht

## nach § 10 Abs. 1 Schwangerschaftskonfliktgesetz für das Jahr 2022

---

### 1. Organisation

- **Träger**

donum vitae im Saarland e.V. (Geschäftsstelle)  
Bahnhofstraße 70  
66111 Saarbrücken

Im November 2022 wurde Sandra Johann zur neuen 1. Vorsitzenden gewählt. Ihre Vorgängerin, Katrin Kühn, bleibt dem Verein als Beisitzerin treu.

Im September 2022 übernahm Eva Diener zusätzlich den Aufgabenbereich der Geschäftsführung.

- **Standorte und Beratungsfachkräfte der Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatungsstellen von donum vitae im Saarland e.V.**

donum vitae ist im Saarland mit sechs Beratungsstellen vertreten (Saarbrücken, Neunkirchen, St. Wendel, Homburg, Saarlouis und Merzig). Dadurch wird eine flächendeckende, wohnortnahe und niedrigschwellige Beratung schwangerer Frauen und deren Familien ermöglicht. Zudem ist dadurch eine optimale Vernetzung mit den Hilfs- und Versorgungssystemen vor Ort gewährleistet und Hilferläufe können adäquat und bei Bedarf engmaschig begleitet und betreut werden.

#### Saarbrücken

donum vitae Saarbrücken  
Bahnhofstraße 70  
66111 Saarbrücken  
Ansprechpartnerin: Eva Diener  
Tel.: 0681/9386734  
Mail: [saarbruecken@donumvitae.org](mailto:saarbruecken@donumvitae.org)

- **Beratungsfachkräfte (Saarbrücken)**

Drei Beraterinnen in Teilzeit:

- 1 Beraterin (Eva Diener):
  - o Sozialpädagogin/Sozialarbeiterin (B.A.)

- o Zusatzqualifikation Konfliktberatung
- o Fachberaterin Vertrauliche Geburt
  
- 1 Beraterin (Eva Gasthauer):
  - o Sozialpädagogin/Sozialarbeiterin (M.A.)
  - o In Ausbildung: Zusatzqualifikation Konfliktberatung
  - o In Ausbildung: Fachberaterin Vertrauliche Geburt
  - o Betriebsrat
  
- 1 Beraterin befristet bis 31.12.2022 (Arabella Strassner):
  - o Erziehungswissenschaftlerin (M.A.)
  - o Weiterbildung Vorgeburtliche Bindungsanalyse und -förderung

### **Neunkirchen**

donum vitae Neunkirchen  
Wilhelmstraße 8  
66538 Neunkirchen  
Ansprechpartnerin: Eike Beer  
Tel.: 06821/139493  
Mail: [neunkirchen@donumvitae.org](mailto:neunkirchen@donumvitae.org)

- **Beratungsfachkräfte** (Neunkirchen)
  - 2 Beraterinnen in Teilzeit
    - 1 Beraterin (Eike Beer):
      - o Dipl. Sozialpädagogin/Sozialarbeiterin
      - o Zusatzqualifikation Konfliktberatung
      - o Fachberaterin vertrauliche Geburt
  
    - 1 Beraterin (Annika Müller):
      - o Dipl. Pädagogin
      - o Zusatzqualifikation Konfliktberatung
      - o Fachberaterin vertrauliche Geburt

### **St. Wendel**

donum vitae St. Wendel  
Altes Rathaus am Fruchtmarkt  
66606 St. Wendel  
Ansprechpartnerin: Ulrike Kipper  
Tel.: 06851/830705  
Mail: [st.wendel@donumvitae.org](mailto:st.wendel@donumvitae.org)

- **Beratungsfachkräfte** (St. Wendel)
  - Eine Beraterin in Teilzeit (Ulrike Kipper)

- o Dipl. Sozialpädagogin/Sozialarbeiterin
- o Zusatzqualifikation Konfliktberatung
- o Fachberaterin vertrauliche Geburt
- o Fortbildung „Beratung im Rahmen von Pränataldiagnostik“

### Homburg

donum vitae Homburg

Kaiserstraße 22

66424 Homburg

Ansprechpartnerin: Cornelia Helfrich-Koesling

Tel.: 06841/758902

Mail: [homburg@donumvitae.org](mailto:homburg@donumvitae.org)

#### • **Beratungsfachkräfte** (Homburg)

Zwei Beraterinnen in Teilzeit:

1 Beraterin (Cornelia Helfrich-Koesling):

- o Dipl. Sozialwissenschaftlerin
- o Zusatzqualifikation Konfliktberatung
- o Fachberaterin vertrauliche Geburt

1 Beraterin (Ulrike Kipper):

- o Dipl. Sozialpädagogin/Sozialarbeiterin
- o Zusatzqualifikation Konfliktberatung
- o Fachberaterin vertrauliche Geburt
- o Fortbildung „Beratung im Rahmen von Pränataldiagnostik“

### Saarlouis

donum vitae Saarlouis

Großer Markt 21

66740 Saarlouis

Ansprechpartnerin: Karin Weber

Tel.: 06831/120028

Mail: [saarlouis@donumvitae.org](mailto:saarlouis@donumvitae.org)

#### • **Beratungsfachkräfte** (Saarlouis)

Eine Beraterin in Teilzeit (Karin Weber):

- o Dipl. Sozialpädagogin/Sozialarbeiterin
- o Zusatzqualifikation Konfliktberatung
- o Fachberaterin vertrauliche Geburt
- o Vergabeausschussmitglied der Bundesstiftung "Mutter und Kind"
- o Betriebsrat

### Merzig

donum vitae Merzig  
Bahnhofstraße 25  
66663 Merzig  
Ansprechpartnerin: Saskia Givens  
Tel.: 06861/912564  
Mail: [merzig@donumvitae.org](mailto:merzig@donumvitae.org)

- **Beratungsfachkräfte** (*Merzig*)
  - Eine Beraterin in Teilzeit (Saskia Givens)
    - Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin B.A.
    - Zusatzqualifikation Konfliktberatung
    - Fachberaterin vertrauliche Geburt

## 2. Beratungen/ Beratungssituation

- **Zielsetzung**
  - Beratung im Schwangerschaftskonflikt (§ 219 StGB)
  - psychosoziale Beratung von Schwangeren und ggf. deren Angehörigen
  - Beratung hinsichtlich gesetzlicher Leistungen und finanzieller Hilfen
  - Vergabe von Mitteln aus der „Bundesstiftung Mutter und Kind“
  - Ggf. Vermittlung an weiterführende Angebote und Hilfen
  - Beratung nach Schwangerschaftsabbruch
  - Beratung zu Sexualität, Verhütung und Familienplanung
  - Sexualpädagogische Präventionsarbeit
  - Beratung im Rahmen von Pränataldiagnostik (*der Schwerpunkt dieser Beratungen liegt in St. Wendel*)

- **Zugang zur Beratung**

### Saarbrücken

Beratungen sind grundsätzlich nach telefonischen oder schriftlichen Terminvereinbarungen möglich, in Notfällen (vor allem gemäß § 219) ist ein freier Zugang unter Einhaltung von Schutz- und Sicherheitsvorkehrungen ebenfalls möglich. Durch die Mitarbeiterinnen sind die Sprachen Deutsch, Englisch, Französisch, Rumänisch und Arabisch abgedeckt, wodurch viele Klientinnen bereits beim Erstkontakt erreicht werden können.

Ein gänzlich freier Zugang zur Beratungsstelle konnte mit Blick auf Schutz- und Sicherheitsvorkehrungen sowie der Gewährleistung eines ungestörten Ablaufes der Beratungen nicht mehr aufrechterhalten werden (siehe auch „Örtlichkeiten“).

Hinsichtlich der durch die Bundesregierung ausgerufenen Corona-Pandemie und der damit einhergehenden Maßnahmen wurden auch im Jahr 2022 noch Beratungen telefonisch oder über Video-Call durchgeführt. Im Sinne der durch den donum-vitae-Bundesverband evolierten Digitalisierung hinsichtlich einer zeitgemäßen Veränderung der Beratungslandschaft („blended counseling“), konnten neue Beratungsformate mit Hilfe der entsprechenden Technik weiterhin genutzt und fest etabliert werden.

Die meisten Beratungen (insbesondere §219-Beratungen) wurden in Präsenz durchgeführt.

Flyer unserer Beratungsstelle wurden bei örtlichen gynäkologischen Praxen hinterlegt. Darüber hinaus wurden Hebammen, im Einzugsgebiet von Saarbrücken, per E-Mail auf unser Angebot aufmerksam gemacht. Zudem ist unsere Beratungsstelle durch eine entsprechende Homepage im Internet gut zu finden.

#### **Neunkirchen**

Terminvereinbarungen werden fast ausschließlich telefonisch getroffen. Kontakt über Internet oder Terminvereinbarungen an der „Haustür“ erfolgen eher selten. Termine sind nach Vereinbarung auch außerhalb der Öffnungszeiten möglich.

Flyer und Visitenkarten werden regelmäßig bei den regionalen Frauenärzten und Hebammen hinterlegt. Zudem wird ein regelmäßiger persönlicher Kontakt zu den Frauenärzten gesucht. Im letzten Jahr wurden zusätzlich die Kindergärten im Landkreis angeschrieben.

Über Öffnungszeiten und das Angebot wird zudem über die donum vitae Homepage informiert. Außerdem wurde über das Beratungsangebot in der Saarbrücker Zeitung und im Wochenspiegel informiert. Im Rahmen der Spendenakquise wurden alle größeren Firmen im Landkreis kontaktiert. Durch die Teilnahme an Arbeitskreisen an Arbeitskreisen wurde der Kontakt zu anderen Beratungsstellen, bzw. dem Jugendamt gepflegt. Im Rahmen der sexualpädagogischen Präventionsarbeit wird die Arbeit von donum vitae darüber hinaus an Schulen und Einrichtung im ganzen Saarland bekannt gemacht.

#### **St. Wendel**

Terminvereinbarungen erfolgen in der Regel telefonisch oder per Mail. Zudem besteht während der Öffnungszeiten die Möglichkeit der persönlichen Vorsprache bzw. Terminvereinbarung. Eine Vermittlung der KlientInnen erfolgt zudem durch das Netzwerk „Frühe Hilfen“. Die Auslage von Flyern in lokalen Arzt- und Hebammenpraxen, sowie weitere Instrumente der Öffentlichkeitsarbeit (bspw. Interview auf einer lokalen Website) trugen dazu bei, dass die Angebote unserer Beratungsstelle genutzt wurden.

### **Homburg**

Terminvereinbarungen finden in erster Linie telefonisch statt. Zunehmend erhalten wir auch Anfragen per E-Mail. Einige Frauen suchen unsere Beratungsstelle direkt nach dem Frauenarzttermin persönlich auf.

Die meisten Klientinnen erfahren von unserem Beratungsangebot über ihre Frauenärztin/ihren Frauenarzt. Zudem erfolgt häufig eine Vermittlung durch andere Beratungsstellen. Viele Klientinnen werden auch über das Internet auf unser Beratungsangebot aufmerksam.

### **Saarlouis**

Terminvereinbarungen erfolgen in der Regel telefonisch oder über Mailanfragen. Persönliche Terminvereinbarungen vor Ort während unseren Öffnungszeiten sind ebenso an der Tagesordnung. Spontanberatungen insbesondere bei Krisenintervention gehören zum Beratungsalltag.

Zu Beginn der Pandemie mussten neue Zugangswege zur Beratung gefunden werden. 2022 erfolgte der größte Teil der Beratung wieder in Präsenz. Die Video-/Online-Beratung gewann jedoch mehr und mehr an Bedeutung. Von unseren Klientinnen wurde diese Beratungsform als sehr erleichternd empfunden. In besonders schwierigen Lebenssituationen wurden auch telefonische Beratungen angeboten. Die neuen, insbesondere digitalen Zugangswege sind für unsere Beratungsarbeit eine große Bereicherung. Eine deutlich flexiblere und passgenaue Beratung, orientiert am Bedarf der Klientinnen, kann so ermöglicht werden.

Die Kontaktdaten unserer Beratungsstelle mit den Öffnungszeiten, sind auf der Homepage von donum vitae veröffentlicht. In allen gynäkologischen Praxen im Landkreis Saarlouis sind unsere Flyer und Visitenkarten hinterlegt. Das Angebot unserer Beratungsstelle ist zudem in allen Gemeindeblättern des Landkreises veröffentlicht.

### **Merzig**

Während der Öffnungszeiten können KlientInnen die Beratungsstelle telefonisch erreichen oder vor Ort zur Terminabsprache erscheinen. Es werden zudem regelmäßig Rundschreiben an GynäkologInnen, GeburtshelferInnen und andere Netzwerkpartner versandt. Außerdem werden Flyer und Visitenkarten in gynäkologischen Praxen hinterlegt. Darüber hinaus gibt es eine Onlinepräsenz in Form unserer donum vitae Homepage, durch die viele Frauen auf unser Beratungsangebot aufmerksam werden. Das Beratungsangebot ist außerdem in den Gemeindeblättern des Landkreises veröffentlicht.

- **Örtlichkeiten**

**Saarbrücken**

Die Beratungsstelle befindet sich in der Saarbrücker Innenstadt in der dortigen Einkaufsstraße (Bahnhofstraße), im 5. Stock eines Geschäftshauses. Die Erreichbarkeit ist hinsichtlich der zentralen Lage und der guten Verkehrsanbindung auch im ÖPNV sehr gut. Durch das Vorhandensein eines Aufzuges ist die Beratungsstelle barrierefrei. Die Beratungsstelle verfügt über einen Büroraum für die Verwaltung, ein großes Zimmer, welches als Büroraum, Beratungsraum und auch für Teambesprechungen genutzt wird, sowie einen weiteren großen Raum, der als Arbeitsplatz für zwei Mitarbeiterinnen dient und zudem als Beratungsraum genutzt wird. Zudem gibt es einen Wartebereich im Flur.

Mit Blick auf den ansonsten mittlerweile kompletten Leerstand der Immobilie ist die Lage im 5. Stock u.a. hinsichtlich wichtiger und aktuell überarbeiteter (Gewalt-)Schutzkonzepte für Mitarbeiterinnen und Klientinnen als problematisch einzustufen. Der Zugang zur Beratungsstelle ist insofern nur noch nach vorheriger telefonischer oder schriftlicher Terminvereinbarung möglich. Ein darüberhinausgehender freier Zugang ist bereits seit der Pandemie nur noch für Notfälle vorgesehen. Entsprechende mehrsprachige Aushänge wurden installiert (siehe auch „Zugang zur Beratung“).

Darüber hinaus sind Telefon- und Video-Beratungen möglich. Das genutzte Video-Beratungsformat ELVI erfüllt die datenschutzrechtlichen Standards.

Die technische Ausstattung bedarf zukünftig einer Nachrüstung (Software und Hardware) in allen Beratungsstellen, um den Veränderungen in der Beratungslandschaft und Arbeitswelt auch weiterhin gerecht werden zu können.

**Neunkirchen**

Die Beratungsstelle Neunkirchen umfasst drei Büroräume (zwei Beratungsräume und ein Verwaltungsbüro), ein Wartezimmer, welches sich im geräumigen Flur befindet und eine Kleiderkammer. Die Kleiderkammer ist in dem Verkaufsraum einer ehemaligen Bäckerei eingerichtet worden und wir bieten dort kostenfrei Bekleidung sowie Zubehör für Babys und Kleinkinder (bis zum 3. Lebensjahr) an. Darüber hinaus sind wir mit Bekleidung für Schwangere ausgestattet. Alle drei Büroräume verfügen über Telefon, PC und Internet. Zudem sind ein Diensthandy sowie ein Laptop vorhanden.

### St. Wendel

Die Beratungsstelle befindet sich im Zentrum von St. Wendel und ist somit zentral gelegen und gut erreichbar. Die Beratungsstelle hat ein Beratungszimmer, ein Verwaltungsbüro und verfügt über einen Wartebereich. Durch die Ausstattung mit PC, Laptop, Telefon, Fax und Diensthandy ist eine gute Erreichbarkeit der Beratungsstelle sichergestellt. Leider ist der Zugang zur Beratungsstelle für Menschen mit Handicap, insbesondere für schwerstgebehinderte Menschen, nur bedingt gewährleistet. In diesen Fällen werden daher Hausbesuche angeboten.

### Homburg

Die Beratungsstelle befindet sich zentral und gut erreichbar in der Innenstadt von Homburg. Es gibt ein Beratungszimmer, ein Büro sowie einen Raum für die Kleiderbörse. Die seit 2008 eingerichtete Kleiderbörse für Mutter und Kind bietet kostenfrei Bekleidung sowie Zubehör für das Baby und Kleinkind an. Auch Schwangerenbekleidung wird angeboten. Zwei ehrenamtliche Kräfte sind zu den Öffnungszeiten in der Kleiderbörse tätig (Mittwoch 10.00 bis 12.00 Uhr und Donnerstag 14.00 bis 16.00 Uhr).

Durch die Ausstattung mit Telefon, PC, Faxgerät, Laptop und Diensthandy ist eine gute Erreichbarkeit gewährleistet und ein reibungsloser Beratungsablauf ist möglich.

### Saarlouis

Die Beratungsstelle Saarlouis ist zentral in der Innenstadt gelegen und für unsere Klientinnen gut zugänglich. Ein Verwaltungsbüro, ein Wartezimmer mit Spielecke und ein Beraterzimmer befinden sich im 1. Stock des Gebäudes am Großen Markt 21. Erreichbar sind wir über Telefon/Faxgerät sowie Handy und Mailkontakt. Zwei PCs und ein Laptop gehören zur Ausstattung.

### Merzig

Die Beratungsstelle befindet sich zentral in der Innenstadt von Merzig und ist per ÖPNV sowie mit dem Auto sehr gut erreichbar. Es gibt ein Verwaltungsbüro mit Wartebereich und ein Büro, welches zudem als Beratungsraum genutzt wird. Die technische Ausstattung ermöglicht einen reibungslosen Beratungsablauf, auch im Homeoffice.

- **Beratungssituation, Durchführung der Beratung**

Alle Beratungen wurden entsprechend der rechtlich geltenden Standards dokumentiert. Im Rahmen der allgemeinen Schwangerenberatung wurde eine Statistik sowie ein kurzes Gesprächsprotokoll geführt. Sobald es um Hilfen aus der Bundesstiftung für

Mutter und Kind bzw. um andere finanzielle Leistungen ging, wurden Fallakten angelegt. Im Rahmen der Schwangerschaftskonfliktberatungen erfolgte die Datenerhebung und -speicherung ausschließlich in anonymisierter Form. Die anonymisierte Beratung im Rahmen der allgemeinen Schwangerenberatung konnte ebenfalls jederzeit in Anspruch genommen werden und wurde entsprechend anonymisiert dokumentiert.

Die statistische Erfassung aller Beratungen kann den beigefügten Statistiken der einzelnen Beratungsstellen entnommen werden (siehe Anlage).

### Saarbrücken

Beratungen wurden im Jahr 2022 überwiegend telefonisch, aber auch per Video oder Telefon durchgeführt. Im Jahr 2022 fanden insgesamt **346 Erstberatungen** statt. 127 der Erstkontakte waren Frauen mit deutscher Staatsangehörigkeit und 219 stammten aus anderen Ländern. 225 Frauen waren verheiratet (197) oder lebten in eheähnlicher Gemeinschaft (28), 99 gaben ledig an, 5 getrennt lebend und 17 geschieden.

Die dominierende Altersstruktur liegt bei 18 bis 39 Jahren, wovon die meisten Klientinnen zwischen 21 und 39 Jahre alt waren (insgesamt 297 von 346). Im Altersspektrum zwischen 18 und 20 Jahren waren 19 Frauen. 22 Schwangere waren 40 Jahre oder älter. Sieben Schwangere gaben an, zwischen 15 und 17 Jahre alt zu sein und eine Beratung fand mit einer unter 15jährigen statt. Bezüglich der Teenager-Schwangerschaften ist im Vergleich zu den letzten Jahren erneut ein leichter Aufwärtstrend zu beobachten.

Die meisten Klientinnen fanden den Weg über FrauenärztInnen (62) oder Mundpropaganda (60) zu uns. 56 Frauen wurden über andere Beratungsstellen zu uns vermittelt. Ebenso gewinnen Medien (30) beim Auffinden der Beratungsstelle an Bedeutung. 96 Klientinnen gaben „Sonstige“ als Vermittlungswege an.

Es wurden **114 Konfliktberatungen** durchgeführt, wovon 113 Beratungsnachweise ausgestellt wurden. Dies stellt eine starke Zunahme im Vergleich zum Vorjahr (75) dar. 66 der 114 Schwangeren gaben an, nicht verhütet zu haben, 15 benutzten ein Kondom, 13 verhüteten mit der Pille, 10 benannten „Sonstiges“, 7 verließen sich auf eine natürliche Familienplanung und 3 Frauen verhüteten mit der Spirale. Viele der Frauen, die nicht verhüteten gaben im Beratungsgespräch an, eine Zyklus-App zu benutzen.

Als Gründe für die Überlegung zu einem Schwangerschaftsabbruch nannten die Frauen vorrangig folgende Punkte: Familienprobleme (62, im Vorjahr 29), psychische Überforderung (54, Vorjahr 35), wirtschaftliche Gründe (48, Vorjahr 35), Partnerprobleme (42,

Vorjahr 26), physische Überforderung (31, Vorjahr 17) und Erziehungsprobleme gaben 25 Frauen an (Vorjahr 8). Medizinische Gründe waren für 23 (Vorjahr 18) Schwangere Grund zur Sorge und Probleme im Beruf erwarteten 21 (Vorjahr 19). Dass die Frau sich zu jung fühle sowie sonstige Gründe gaben jeweils 18 an. Eine ungesicherte Versorgung des Kindes spielten für 14 Schwangere eine Rolle (Vorjahr 20) und Probleme mit der Ausbildung befürchteten 13 Frauen (Vorjahr 7).

Probleme mit der Schule (7) und Wohnungsprobleme (7), generell keine Kinder zu wollen (6), Verlassenwerden wegen Schwangerschaft (5) waren für Frauen ebenfalls wichtige Gründe zur Erwägung eines Schwangerschaftsabbruchs. Keine Angabe von Gründen machten 3 Frauen und eine Frau wurde Opfer einer Vergewaltigung.

Auffallend ist - wie in den Vorjahren auch schon -, dass die meisten Frauen, die einen Schwangerschaftsabbruch in Erwägung ziehen, bereits Kinder haben. 83 der 114 (Vorjahr: 48 von 75) Schwangeren gaben dies an.

30 der 114 Frauen benannten Schwangerschaftsabbrüche in ihrer Vorgeschichte (Vorjahr 20). Grundsätzlich ist davon auszugehen, dass die Dunkelziffer hier noch höher liegt.

### Neunkirchen

Die Beratungen fanden zum größten Teil in Präsenz statt. Nur wenige Beratungen wurden telefonisch durchgeführt. Es wurden insgesamt **139 Beratungen** durchgeführt, wovon insgesamt **120 Erstkontakte** waren. 119 der Erstberatungen waren weiblich, ein Mann wurde im Berichtsjahr beraten. Von den Beratungen kamen 73 Personen allein, 28 wurden von ihrem Partner/ihrer Partnerin begleitet und bei 19 Beratungen waren sonstige Personen oder Angehörige dabei. 56 Klientinnen kamen aus Deutschland, 64 aus anderen Ländern. Die überwiegende Anzahl der Klientinnen (71) waren verheiratet oder lebten in einer eheähnlichen Gemeinschaft. 46 gaben an ledig zu sein, eine Person lebte getrennt, zwei waren geschieden.

Das Alter der beratenen Personen lag zwischen 18 und 50 Jahren. 10 Personen waren 40 oder älter. Die meisten Klientinnen (34) waren zwischen 25 und 29 Jahren alt.

Am häufigsten (52) wurden die Klientinnen durch Frauenärzte an unsere Beratungsstelle vermittelt. 27 fanden den Weg durch Bekannte bzw. Mundpropaganda zu uns. 15 wurden durch andere Beratungsstellen oder Behörden an uns vermittelt. 9 wurden durch Medien auf uns aufmerksam.

**56** der Beratungen waren **Schwangerschaftskonfliktberatungen**. In allen Fällen wurde ein Beratungsnachweis ausgestellt.

### St. Wendel

Im Berichtszeitraum wurden persönliche, telefonische und online-Beratungen durchgeführt. Es wurden im Jahr 2022 **76 Neufälle** in der Beratungsstelle donum vitae St. Wendel verzeichnet. Drei dieser Erstberatungen wurden von Männern in Anspruch genommen. Aus dem Vorjahr wurden 7 Frauen auch 2022 weiterhin betreut. 15 Frauen kamen nach einer Erstberatung mehrfach zur Beratung. Insgesamt wurden **121 Beratungsgespräche** geführt. Es wurde umfassend beraten, Hilfe bei Antragstellungen gewährt und bei Bedarf Kontakt mit Behörden aufgenommen. Das Durchschnittsalter der Frauen betrug 30 Jahre. 2022 wurden 2 minderjährige Klientinnen beraten. 25 Personen hatten eine ausländische Nationalität. Von den ratsuchenden KlientInnen waren 5 geschieden, 37 ledig, 31 verheiratet, 2 lebten in Trennung und 1 Person in einer nichtehelichen Lebensgemeinschaft. Von FrauenärztInnen wurden 49 der Frauen vermittelt, 1 Frau wurde von einer Behörde/Amt an unsere Beratungsstelle verwiesen. 1 Frau war bei uns bekannt. 9 Frauen kamen ohne Vermittlung. 4 Klientinnen wurden durch Bekannte und 2 Frauen wurden von einer anderen Beratungsstelle an uns vermittelt. Von FrauenärztInnen wurden 49 der Frauen vermittelt, 1 Frau wurde von einer Behörde/Amt an unsere Beratungsstelle verwiesen. 1 Frau war bei uns bekannt. 9 Frauen kamen ohne Vermittlung. 4 Klientinnen wurden durch Bekannte und 2 Frauen wurden von einer anderen Beratungsstelle an uns vermittelt. 3 Frauen wurden durch Medien auf uns aufmerksam und 7 Frauen durch Sonstige. 55 der Frauen kamen allein und 15 Frauen mit ihrem Partner zur Beratung. 2 Klientinnen wurden von Angehörigen begleitet und 1 Klientin kam mit ihrer Freundin zur Beratung. 3 Personen hatten eine sonstige Begleitung. Der **Anteil der Schwangerschaftskonfliktberatungen lag bei 51 %**. In einem Fall wurde kein Beratungsnachweis ausgestellt. Für das Austragen des Kindes hat sich, soweit uns bekannt, eine dieser Frauen entschieden. Der Anteil der Frauen, die zur allgemeinen Schwangerenberatung kamen, lag bei 37 %. Den sonstigen Beratungsthemen lassen sich 12 % der Fälle zuordnen.

### Homburg

Im Jahr 2022 fanden in der Homburger Beratungsstelle **136 Erstberatungen** statt. Die meisten Beratungen fanden persönlich statt. Weiterhin wurden von uns telefonische und Beratungen per Videochat angeboten und genutzt.

Insgesamt konnten wir in **171 Gesprächen** und Kurzkontakten die Rat- und Hilfesuchenden in ihren Anliegen unterstützen.

Die deutsche Staatszugehörigkeit hatten 76 Klientinnen, 60 Personen hatten eine ausländische Nationalität.

Als Familienstand gaben 70 Frauen an, ledig zu sein oder in einer nichtehelichen Lebensgemeinschaft zu leben; 53 Frauen waren verheiratet, 9 geschieden, 3 Frauen lebten in Trennung und 1 Frau war verwitwet.

Der überwiegende Teil der Ratsuchenden (80) wurde durch Frauenärzte und -innen an donum vitae vermittelt. Der nächstgrößere Teil der Frauen war bei uns bekannt oder kam durch Vermittlung von anderen Beratungsstellen oder Bekannten.

Einzelberatungen wurden am häufigsten durchgeführt (84). 32 kamen in Begleitung des Partners. Die übrigen Klientinnen kamen mit Angehörigen oder Bekannten.

Die Altersspanne der Ratsuchenden reichte von 15 bis über 40 Jahre. Am stärksten vertreten war die Altersgruppe der 25- bis 29-Jährigen.

Neben dem Angebot der allgemeinen Schwangerenberatung, sonstiger Beratungen und der Kriseninterventionen, nahmen die **Schwangerschaftskonfliktberatungen** mit **62 %** mehr als die Hälfte aller Beratungen ein. In 98 % der Fälle wurde im Anschluss an die Beratung auf Wunsch der Schwangeren der Beratungsnachweis ausgestellt.

Mit unserem Angebot der Kleiderbörse konnten wir Frauen und Familien in diesem Jahr wieder praktisch und unbürokratisch helfen. Erfreulicherweise wurden auch wieder viele gut erhaltene Sachspenden für Mutter und Kind gespendet, die wir den bedürftigen Familien zur Verfügung stellen konnten.

### Saarlouis

Insgesamt hatte die Beratungsstelle Saarlouis **285 Erstberatungen** zu verzeichnen, davon **219 Konfliktberatungen**. Der Anteil der Konfliktberatungen lag somit bei **über 70 Prozent**. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Nachfrage unverändert hoch geblieben. Da die Beratungsstelle von donum vitae in Saarlouis neben dem Gesundheitsamt die einzige Anlaufstelle im Landkreis Saarlouis für Schwangerschaftskonfliktberatungen ist, ist die Beratungsstelle eine wichtige Stütze, um eine wohnortnahe Beratung für Frauen im Schwangerschaftskonflikt sicherzustellen.

Den größten Teil der Beratungen machte die Altersgruppe der 25- bis 29-Jährigen und der 30- bis 34- Jährigen aus. Der Anteil der minderjährig Schwangeren ist mit 8 Fällen vergleichsweise gering.

Der überwiegende Anteil der Klientinnen war ledig und lebte allein. Etwa ein Viertel unserer Erstkontakte waren ausländische Klientinnen.

Die am häufigsten genannten Gründe zur Erwägung eines Schwangerschaftsabbruchs sind psychische Überforderung, Partnerprobleme, wirtschaftliche Gründe, berufliche Probleme.

### Merzig

Im Berichtsjahr 2022 gab es **99 Erstberatungen**, alle Klientinnen waren weiblich. Beratungen wurden vor Ort (81 Beratungen) oder per Telefon (14 Beratungen) durchgeführt. Eine telefonische Beratung erfolgte in der Regel nur auf direkten Wunsch der Klientin bei Risikoschwangerschaften oder sonstigen Umständen die einen Besuch der Beratungsstelle erschwerten.

62 Klientinnen kamen aus Deutschland 37 aus anderen Ländern. Die meisten Klientinnen waren verheiratet bzw. lebten in einer eheähnlichen Lebensgemeinschaft (54) gefolgt von Klientinnen, die ledig waren (39). Fünf Klientinnen waren geschieden und eine lebte in Trennung.

Die überwiegende Zahl der Beratungen waren Einzelberatungen (57). Mit dem Partner bzw. der Partnerin kamen 26 Klientinnen zur Beratung. 16 Klientinnen wurden durch Angehörige oder sonstige Personen begleitet.

**62** der Beratungen waren **Schwangerschaftskonfliktberatungen**. In 60 Fällen wurde ein Beratungsnachweis ausgestellt. Auch die Beratungsstelle in Merzig ist neben dem Gesundheitsamt die einzige Stelle im gesamten Landkreis Merzig-Wadern, die Konfliktberatungen, bei denen entsprechende Beratungsnachweise ausgestellt werden, durchführt. Daher ist auch hier eine hohe Nachfrage an Beratungen zu verzeichnen. Zudem wird durch die Beratungsstelle eine regionale Versorgung schwangerer Frauen im Schwangerschaftskonflikt, für den flächenmäßig größten Landkreis im Saarland, sichergestellt.

Die meisten Klientinnen (56) wurden durch FrauenärztInnen an uns vermittelt. 11 wurden durch andere Beratungsstellen vermittelt und 9 fanden durch Medien den Weg zu uns.

In der Schwangerschaftskonfliktberatung waren die Gründe, die für einen Schwangerschaftsabbruch genannt wurden, zahlreich; von finanziellen Gründen über psychische und physische Probleme bis hin zu Problemen im Beruf, der Partnerschaft oder der Erziehung. Auch in der Konfliktberatung ließ sich erkennen, dass die derzeitigen enormen Steigerungen der Kosten sich nachhaltig auf die Entscheidung auswirkten.

Insgesamt wurden mehr Beratungen geführt als in den letzten Jahren, was zeigt, dass der Beratungsbedarf weiter steigt.

- **Vertrauliche Geburt - jährlicher Bericht nach § 33 Abs. 2 SchKG**

In Saarbrücken wurde im Jahr 2022 eine Vertrauliche Geburt von Frau Diener, als entsprechend qualifizierter Beraterin, begleitet. Zudem hat Frau Karin Weber, die qualifizierte Fachberaterin für vertrauliche Geburt in der Beratungsstelle in Saarlouis ist, eine Klientin zur vertraulichen Geburt beraten und ausführlich

informiert. In den beiden Fällen wurde das Verfahren eingeleitet und Herkunftsnachweise erstellt. Alle am Prozess beteiligten Stellen, wie Jugendamt und Klinik, wurden unter dem Pseudonym von der bevorstehenden Vertraulichen Geburt in Kenntnis gesetzt. Nach erfolgter Geburt wurde der Herkunftsnachweis an das Bundesamt für zivilgesellschaftliche Aufgaben versendet (siehe Berichte im Anhang).

In den anderen Beratungsstellen gab es im Berichtszeitraum keine Anfragen zur vertraulichen Geburt.

- **Sexualpädagogische Präventionsarbeit der Beratungsstellen**

Die sexualpädagogische Präventionsarbeit von Donum Vitae wird von der Beratungsstelle in Neunkirchen koordiniert. Vier Mitarbeiterinnen (zwei Mitarbeiterinnen der Beratungsstelle Neunkirchen, eine Mitarbeiterin der Beratungsstelle Saarbrücken, eine Mitarbeiterin der Beratungsstelle Merzig), arbeiten dabei eng in Konzeption und Ausgestaltung der Angebote zusammen. Viele Projekte werden gemeinsam ausgearbeitet und durchgeführt. Alle Präventionsprojekte werden in Abstimmung mit den anfragenden Institutionen (z.B. Schulen, Jugendzentren, etc.) besprochen und an die jeweiligen Bedarfe der Zielgruppe sowie der Institutionen angepasst.

**Zu den Grundlagen unserer Arbeit:**

Der Mensch ist von Geburt an ein sexuelles Wesen, das in seiner Entwicklung vor immer neue Herausforderungen gestellt wird. Besonders Kinder und Jugendliche brauchen auch außerhalb des Elternhauses AnsprechpartnerInnen, die sie in ihrem Entwicklungsprozess begleiten. Ziel der sexualpädagogischen Arbeit von donum vitae ist dabei, einen positiven und angstfreien Zugang zum Körper und zu Themen der Sexualität zu unterstützen.

Dies geschieht über die Aufklärung zu körperlichen Funktionen und Vorgängen und deren Veränderungen, über die Vermittlung eines verantwortungsvollen Umgangs mit sich und anderen, einer kommunikationsfördernden Gestaltung des Sexuallebens und einer Partnerschaft.

Junge Menschen erleben einschneidende Veränderungen von Körper und Seele. Zur Identitätsfindung gehören Fragen zur sexuellen und geschlechtlichen Orientierung, zu Körperlichkeit, zu Partnerschaft, zu nicht gekannten sexuellen Empfindungen. Erste sexuelle Erfahrungen werden gewünscht und gemacht.

Neue, intensive Erlebnisse mit sich selbst, mit anderen, in der Gruppe, mit einem Partner führen zu einem breiten Spektrum an

Themen: sog. geschlechtsspezifisches Verhalten, Selbstwertgefühl, Wünsche an eine Beziehung, das „erste Mal“, Verhütung, sexuelle Übergriffe etc.

Eine große Rolle in der Kommunikation zwischen Jugendlichen und der Beschaffung von Informationen auch zu Themen der Sexualität spielen die neuen Medien. donum vitae will Kinder und Jugendliche dabei nicht sich selbst überlassen, Halbwissen aufklären und zur Konfliktvermeidung beitragen und somit der Entstehung von Ängsten entgegenwirken.

Fragen zu kulturellen Unterschieden und religiösen Werteorientierungen erfahren durch geflüchtete Kinder und Jugendliche in den vergangenen Jahren eine neue Gewichtung. donum vitae versucht insbesondere in Gruppen mit geflüchteten Mädchen und Frauen zwischen den Unterschieden zu vermitteln, emanzipatorische Ansätze aufzuzeigen, aber auch neue Impulse aufzunehmen.

Mit differenzierten, an der Alltagswelt von Kindern und Jugendlichen anknüpfenden Angeboten möchte donum vitae altersgemäß und bedarfsgerecht unterstützen und begleiten.

donum vitae informiert und berät Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene, Eltern und Pädagogen unabhängig von Religion und Nationalität mit und ohne Behinderung und unabhängig von ihrer sexuellen Orientierung.

Die für die Sexualpädagogik zuständigen Beraterinnen von donum vitae stützen ihre Arbeit auf das „Konzept für Sexualpädagogik“ des Bundesverbandes<sup>1</sup>. Sie kooperieren mit den entsprechenden Bildungseinrichtungen des Saarlandes zur Integration des Angebotes in den Unterricht und anderen pädagogischen Zusammenhänge.

Folgende Vorgehensweisen werden angeboten:

- Einmalige Projekte in den einzelnen Klassen/mit einzelnen Gruppen
- Beteiligung an Projekttagen zu diesen Themen
- Möglichkeit des persönlichen Gesprächs - „Sprechstunde“
- Bei Nachfrage Wiederholung und/oder Ergänzung
- Elternabende
- Gespräch in der Beratungsstelle
- Gespräch vor Ort (beispielsweise Jugendgruppe)

---

<sup>1</sup> Konzept für Sexualpädagogik online verfügbar unter: [https://donumvitae.org/fileadmin/REDAKTION/Frei\\_vom\\_Bundesverband/Downloads/200626\\_Konzept\\_fuer\\_Sexualpa\\_dagogik\\_3.\\_Aufl..pdf](https://donumvitae.org/fileadmin/REDAKTION/Frei_vom_Bundesverband/Downloads/200626_Konzept_fuer_Sexualpa_dagogik_3._Aufl..pdf)

### Die Zielgruppen

#### 1. Kinder im Grundschulalter, 4. Klasse

- o Mein Körper - dein Körper, Gemeinsamkeiten und Unterschiede
- o Familie und Freundschaft - meine eigene Rolle
- o Erwachsen werden - sexuelle Entwicklung
- o Die Pubertät - Zeit der Veränderungen
- o Zeugung - Schwangerschaft - Geburt
- o Prävention zum Thema sexueller Missbrauch
- o Jedes Kind ist einzigartig und wertvoll an sich

#### 2. Kinder/Jugendliche in der Pubertät

- o Vom Mädchen zur Frau, vom Jungen zum Mann - körperliche Veränderungen in der Pubertät
- o Akzeptanz des eigenen Körpers/Körperhygiene/Körpersprache/„Umgangssprache“ zum Thema
- o Sexualität (Kopf und Bauch/Mit allen Sinnen/Sexualität und Fruchtbarkeit/Sexualität und Empfängnisverhütung)
- o Verhütungsmittel
- o Partnerschaft - Schwangerschaft - Geburt
- o Konflikte - Schwangerschaftsabbruch
- o Sexueller Missbrauch
- o Sexuell übertragbare Krankheiten, z.B. Aids

#### 3. Jugendliche/junge Erwachsene

- o Mein Körper/eigene Wahrnehmung/tradierte Geschlechterrollen und sexuelle Identität/„Körperkult“
- o Freundschaft - Beziehung/Liebe - Sexualität
- o „fruchtbar“ sein
- o „Das erste Mal“
- o Verantwortliches Sexualverhalten in eigenem und fremdem Interesse
- o Methoden der Empfängnisverhütung - Wirkweise und Sicherheit
- o Zeugung - Schwangerschaft - Geburt
- o Homosexualität, Transsexualität, Intersexualität
- o Soziale Medien und Internet
- o Unerwünschte Folgen von sexueller Interaktion
- o Sexualität und Gewalt
- o sexuell übertragbare Krankheiten
- o Ungewollte Schwangerschaft

Weitere mögliche Themen:

- Pornographie
- Sexueller Missbrauch
- Gentechnologie - Eingriff in die Natur des Menschen
- Kinder machen ohne Liebe?!
- Vorurteile zum Bereich Sexualität
- Sexuelle „Abnormitäten“
- Ethische Beurteilungen von Formen der Sexualität damals vs. heute

#### **Zielgruppen außerhalb der Schule:**

- Mädchengruppen
- Jugendgruppen (Kirche, Vereine, sonstige)
- Spezielle Jugendgruppen
- Interessierte Einzelpersonen

#### **Methodisches Vorgehen - Auswahl allgemein**

- Einsatz verschiedener Medien
- Vorträge, Präsentationen
- Brainstorming
- Körperübungen
- Rollenspiele
- Unterschiedliche methodische Übungen
- Gruppenarbeit
- Geschlechtsgetrennte Gruppenarbeit
- Verhütungsparcours
- Arbeit im Zweierteam, Einzelarbeit
- Fragebogen/offene Fragen
- Einzelgespräche vor Ort oder in der Beratungsstelle

#### **Zu den Medien**

- Gespräch in der Klasse, wenn gewünscht Einzelgespräch nach dem Unterricht oder in der Beratungsstelle
- Broschüren zu den einzelnen Themen von der BZgA - zum Mitnehmen
- Faltblätter/Leporellos/Aufkleber
- Folien
- Filmmaterial
- Koffer mit Verhütungsmitteln
- Anschauungsmaterial von Paomi: Geschlechtsorgane, Zyklus-kette
- Geschlechtsorganepuzzle
- Pubertätsbeutel, Legespiele, Memory
- Arbeitsblätter

- o Bastelmaterial
- o Bücher
- o etc...

### **Fortbildungen**

- o jede Mitarbeiterin des Präventionsteams hat ein entsprechendes Fortbildungsmodul zur sexualpädagogischen Präventionsarbeit, im Rahmen der Zusatzqualifikation zur Schwangerschaftskonfliktberatung, absolviert
- o Jährlich finden Workshops und Austauschtreffen zum Thema „Sexualpädagogik“ statt, die vom Bundesverband donum vitae organisiert werden
- o Es werden regelmäßig Fortbildungsveranstaltungen des Bundesverbandes donum vitae zum Thema angeboten
- o Durch den stetigen Austausch und die Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen ist es für die Mitarbeiterinnen möglich dauerhaft auf dem neusten Stand zu bleiben und ihre Projekte stetig weiterzuentwickeln und anzupassen

### **An folgenden Schulen haben im Jahr 2022 Präventionsprojekte stattgefunden:**

#### **Gemeinschaftsschulen**

Mühlbachschule Schiffweiler  
Nikolaus-Groß-Schule Lebach  
Fortuin Gemeinschaftsschule Illingen  
Schule am Römerkastell Dillingen

#### **Förderschulen**

Albert-Schweitzer-Schule St. Ingbert

#### **Grundschulen**

Bismarckschule Friedrichsthal  
Grundschule Kreuzberg Merzig  
Waldschule Altenwald  
Grundschule Niederkirchen  
Grundschule Steinwald Neunkirchen  
Grundschule Oberbexbach  
Grundschule Schmelz  
Hoferkopfschule Bildstock  
Grundschule Oberthal  
Grundschule Illingen  
Grundschule Nalbach  
Grundschule Besseringen  
Grundschule Beckingen

Grundschule Brotdorf

**Andere**

FSJ-Gruppe Marienkrankenhaus

Erreicht wurden im Jahr 2022 in insgesamt **81 Veranstaltungen 1622 SchülerInnen und 288 MultiplikatorInnen**. Die Veranstaltungen wurden alle in Präsenz durchgeführt. Erstmals herrschte so etwas wie Normalität in der Zusammenarbeit mit den Schulen, nach der Pandemie. Insbesondere im Grundschulbereich zeigte sich im Berichtsjahr eine starke Nachfrage nach fachlicher Unterstützung im sexualpädagogischen Bereich.

Sprachschwierigkeiten, insbesondere der ukrainischen SchülerInnen, können zwar nicht ganz ausgeräumt werden, aber dank des vielfältigen Einsatzes von anschaulichen und interaktiven Materialien, überbrückt werden.

### 3. Vernetzung

- **Hinzuziehung von weiteren Fachprofessionen und deren Honorierung**

Im Zuge der Vertraulichen Geburt fand eine enge Verzahnung mit dem Jugendamt bzw. der Adoptionsvermittlungsstelle statt. Darüber hinaus ist jede Beratungsstelle mit den örtlichen Gynäkologen und Hebammen vernetzt und ein stetiger Austausch mit anderen Professionen und Beratungsstellen ist gewährleistet und wird bei Bedarf angefragt.

Die regelmäßig stattfindenden Dienstbesprechungen, Teamsitzungen und Supervisionen ebenso wie die Teilnahme an Arbeitskreisen und Fortbildungen tragen zur stetigen Qualitätssicherung der Arbeit bei. Im Jahr 2022 konnten nach und nach wieder alle Angebote in Präsenz stattfinden und Fachreferenten eingeladen werden, wie zum Beispiel von NELE oder der Kontaktpolizei Saarbrücken.

- **Zusammenarbeit mit öffentlichen und privaten Hilfestellen** (gemäß § 9 S. 1 Nr. 3 SchKG)

Hinsichtlich vielfältiger Problemlagen der belasteten Frauen bzw. Familien ist eine Vermittlung an entsprechende Netzwerkpartner und Institutionen oftmals unabdingbar. So kann z.B. in Fällen von Überschuldung an eine Schuldnerberatung vermittelt werden. Kontakte zu Jugendämtern, dem Netzwerk frühe Hilfen, Frauenhäusern, Jobcenter, Sozialamt, Elterngeldstelle, Migrationsberatungsstelle usw. sind überdies zur Abmilderung von Not- und Problemlagen für Mutter und Kind bzw. der Familie sehr wichtig und hilfreich. Durchweg herrscht ein vertrauensvoller Umgang

mit unseren Netzwerkpartnern und wir können an all unseren Standorten auf ein umfangreiches Netz an Hilfsangeboten zurückgreifen und die Zusammenarbeit wird als konstruktiv und gewinnbringend erlebt.

Der Kontakt zu GynäkologInnen, Krankenhäusern, Behörden, Beratungsstellen und sonstigen Kooperationspartnern wurde überdies ebenfalls von allen Beratungsstellen intensiv gepflegt. Die sehr gute Zusammenarbeit mit dem ‚Saarländischen Landesministerium für Arbeit, Soziales, Frauen und Gesundheit‘ ist hier als besonders dankenswert zu erwähnen. Die Erreichbarkeit auch über den sog. kurzen Dienstweg war auch in Pandemiezeiten gewährleistet und wurde stets als unterstützend wahrgenommen.

Zentral im Rahmen eines interdisziplinären und multiprofessionellen Austauschs auf horizontaler Ebene sowie vertikal über verschiedene Hierarchie-Ebenen hinweg, ist die Notwendigkeit, auf strukturelle Problematiken hinzuweisen und Lösungen zu erarbeiten bzw. diese anzustoßen, um nicht zuletzt einer Individualisierung sozialer Problemlagen vorzubeugen bzw. dieser entgegenzuwirken.

- **Vergabe von Mitteln der Bundesstiftung Mutter und Kind**

#### **Saarbrücken**

Beratungen im Zuge der Möglichkeit über die „Bundesstiftung Mutter und Kind“ Gelder für ratsuchende Frauen zu vermitteln, nahmen **212 Frauen** in Anspruch.

Aus den **211** diesbezüglich gestellten **Anträgen** konnte im Jahr 2022 eine Summe von insgesamt **160.587,50€** (Vorjahr: 152.576,50€) an unsere Klientinnen ausgezahlt werden und somit vielen Familien geholfen werden. Es war möglich, zusätzliche Hilfen über die Bundesstiftung Mutter und Kind u.a. für erhöhte Energiepreise bzw. die Folgen des Ukraine-Krieges zu generieren, was mitunter die höhere Summe im Vergleich zum Vorjahr erklärt. Zudem ist im Jahre 2022 insgesamt eine weitere Zunahme prekärer Lebensverhältnisse durch die Folgen der gesellschaftlichen Problemlagen erkennbar, was sich ebenfalls in den stark erhöhten Auszahlungen aus der „Bundesstiftung Mutter und Kind“ widerspiegelt.

#### **Neunkirchen**

In Neunkirchen wurden im Jahr 2022 insgesamt **46 Anträge** auf finanzielle Unterstützung bei der „Bundesstiftung Mutter und Kind“ gestellt. Insgesamt wurden **25.742€** an bedürftige Familien ausgezahlt.

### St. Wendel

Bei der „Bundesstiftung für Mutter und Kind“ wurden im Jahr 2022 **14 Anträge** auf finanzielle Hilfen gestellt. Insgesamt wurde aus dieser Stiftung die Summe von **13.857,50€** an Klientinnen ausgezahlt. Eine Frau wurde von der Stiftung Familie in Not/Rheinland-Pfalz unterstützt. Die Franz-Josef-Röder-Stiftung hat zwei Klientinnen finanzielle Hilfen gewährt. Zwei Klienten erhielten eine Spende. An die Aktion „Hilf-Mit“ der Saarbrücker Zeitung wurden für vier Frauen Anträge gestellt. Für einen Klienten wurde ein Antrag an „Frauen helfen“ formuliert. Mit dem Förderverein „Kleine Hände“, St. Wendel haben wir auch in diesem Jahr erfolgreich zusammengearbeitet. Die Zusammenarbeit mit der Vergabestelle der „Bundesstiftung für Mutter und Kind“ beim Caritasverband Saarbrücken sowie mit der Stiftung Familie in Not Rheinland/Pfalz in Mainz ist ausgesprochen positiv.

### Homburg

Schwangeren Frauen in finanziell schwieriger Situation, die bei donum vitae um Hilfe gebeten haben, konnten durch die „Bundesstiftung Mutter und Kind“ unterstützt werden. Es wurden im laufenden Jahr 2022 insgesamt **12 Anträge** gestellt. **10.112,00€** Stiftungsmittel wurden an unsere Klienten und Klientinnen ausgezahlt. Des Weiteren konnte donum vitae über die Saarbrücker Zeitung - Aktion „Hilf mit“ 7 hilfesuchende Frauen sowie Männer und deren Familien mit Spenden unterstützen. Zusätzlich konnten wir Mütter bzw. Eltern in finanzieller Notlage mit kleineren Spenden unbürokratisch unterstützen.

### Saarlouis

Im Jahr 2022 wurde **32 Anträge** gestellt und insgesamt **28.115,00€** aus der Bundesstiftung beantragt. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Zahl der Antragsstellungen in etwa gleichgeblieben. Allerdings konnten 11 Anträge wegen deutlicher Überschreitung der Einkommensgrenze, nicht bewilligt werden.

Die Beraterin der Beratungsstelle Saarlouis vertritt den Landesverband donum vitae im Vergabeausschuss der Bundesstiftung „Mutter und Kind“.

### Merzig

Im Rahmen der Allgemeinen Schwangerschaftsberatung und der Zusammenarbeit mit der Bundesstiftung Mutter und Kind konnten insgesamt **26 Anträge** gestellt werden. Wir haben insgesamt **24.110,00€** an hilfesuchende Schwangere ausgezahlt. Auffallend hierbei war, dass viele Familien angaben, dass sie nie gedacht hätten, eine

solche Hilfe in Anspruch zu nehmen. Durch die gestiegenen Kosten für Heizen, Warmwasser und Lebensmittel gelangen viele Familien in finanzielle Engpässe. Dies zeigt sich auch in der Höhe der bewilligten Summe und im Vergleich mit den Vorjahren. Die Zusammenarbeit mit der Bundesstiftung Mutter und Kind lief gewohnt unkompliziert ab und es konnten viele Frauen in ihrer Notlage unterstützt werden.